

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 46 A –Dringlichkeitsantrag HSH Nordbank

Dazu der finanzpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Rasmus Andresen:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 434.12 / 28.09.2012

Fehler nicht wiederholen

Es ist gut und richtig, dass wir hier eine Debatte zur HSH Nordbank führen. Die Lage ist Ernst und eignet sich nicht für Parteienpopulismus.

In der letzten Legislaturperiode haben alle Fraktionen konstruktiv an der Aufarbeitung der Gründe der HSH Nordbank-Krise mitgewirkt. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss hat deutlich gemacht, dass diese Krise eine Folge zahlreicher Fehlentscheidungen, mangelnder Aufsicht und Intransparenz war.

Und ja, auch schon die erste rot-grüne Landesregierung hat dazu beigetragen, indem sie viel zu hohe Gewährträgerhaftung für die HSH Nordbank übernommen hat. Dass diese Haftung dann aber überhaupt zu Tragen kommen würde, lag aber vor allem am Missmanagement innerhalb der Bank und an der katastrophalen Überwachung, die die folgenden Landesregierungen im Aufsichtsrat ausübten. Nur so konnte die HSH Nordbank immer riskantere Kreditersatzgeschäfte eingehen, die dann mit Ausbruch der globalen Finanzkrise zu massiven Verlusten geführt haben.

Damals wurden Öffentlichkeit und Parlament bewusst über die Schieflage der HSH Nordbank im Ungewissen gelassen.

Um die Bank bewerten zu können gibt es 3 entscheidende Kriterien:

1. Die Eigenkapitalquote
2. Die Ziehungswahrscheinlichkeit für die Garantie der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein
3. Die risk-weighted Assets

Wie sieht es also im Einzelnen aus? Die Kernkapitalquote ist dramatisch auf 10 Prozent gesunken und die Ziehungswahrscheinlichkeit liegt inzwischen bei über 41 Prozent. Und spätestens seit den letzten Gutachten der Ratingagenturen Fitch Ratings und Moody's wird deutlich, dass die Anzahl an Risiko gewichteten Aktiva gestiegen ist.

Durch EU Auflagen musste die HSH Nordbank in den letzten Jahren sich immer weiter auf ihr Kerngeschäft, die marode Schifffahrt, konzentrieren. Und die Lage auf dem Schifffahrtmarkt ist alles andere als einfach. Ein gegenüber dem US Dollar schwacher Euro verschärft die Lage zusätzlich.

Nun aber konkret zum Antrag der FDP-Fraktion. Wir sind gerne bereit ihren Antrag bzw. die dort formulierten offenen Fragen durch Ausschussberatung zu behandeln. Ihn hier allerdings zu beschließen wäre leichtsinnig und schwer darstellbar. Die Landeshaushaltsordnung schreibt fest, dass nur Risiken abgebildet werden die eintreffen werden. Bei der HSH Nordbank ist es allerdings so, dass die Entwicklung von so vielen Faktoren abhängig ist, dass es nicht vorhersehbar ist wie die Lage in sechs, neun und zwölf Monaten sein wird.

Ich sage sehr deutlich: Die HSH Nordbank darf nicht durch politische Muskelspiele geschwächt werden. In sensiblen Situationen müssen wir sehr ausgewogen reagieren.

An alle, Herr Koch, die hier zu anderem ansetzen, sage ich: Vorsicht an der Bahnsteigkante! Wer früher immer die Bank schön geredet und eine Wasserstandsmeldung nach der anderen verlautbart, hilft der Bank nicht und ist unglaubwürdig.

Sicher ist einzig und allein, dass uns die HSH Nordbank noch über Jahre hin beschäftigen wird, bis der Garantierahmen soweit abgesunken ist, dass das Land Schleswig Holstein seine Anteile veräußern kann.

Wir sind als Grüne deshalb froh, dass Ministerin Heinold mit der nötigen parlamentarischen und Staatssekretär Losse-Müller mit der nötigen bankenwirtschaftlichen Erfahrung Verantwortung für die Bank in diesen Zeiten tragen.

Jahrelang wurde die Lage der HSH Bank schön geredet und das Parlament nicht ordentlich informiert. Diese Zeiten sind vorbei.

Im Beteiligungsausschuss des Landtags werden wir umfangreich informiert und durch regelmäßige Sitzungen gibt es genug Raum die richtigen Maßnahmen dort zu diskutieren. Es gibt keinen Grund davon abzuweichen.

Für die Grüne Fraktion erkläre ich, dass wir auf eine umfassende Parlamentsbeteiligung bestehen und ich bin mir sicher, dass die neue Landesregierung die Fehler der alten nicht wiederholen wird. Vielen Dank.
